

- 3) s. ebenda 1717 Art. 145
- 4) s. ebenda 1717 Art. 146
- 5) s. ebenda 1710 Art. 88

AH 4, 143-144

44 A

[1639 v. Juni 6.]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, AUF DIE KONFERENZ DER DIE FREIEN AEMTER REG. ORTE IN HITZKIRCH] ZU GEGEN [DEN GERICHTSHERRN VON HEIDEGG, HEINRICH] FLECKENSTEIN, VORGEBRACHTEN KLAGEN

Fleckenstein[:]

- [1.] Fleckensteins Ammann oder Richter würden, wenn sie in ein Dorf "pfandt schezen" gingen, 1 gl. verlangen. Dies aber sei in [den] andern Dörfern und Gemeinden [der Freien Aemter] nicht üblich.
- [2.] *"fordert Ehrschätz ohn dass syn urbar dass nit wysst, man gibts Jm uss forcht."*¹
- [3.] *"dass Amman Jost threuwet er man müesse Jm uff syn Absterben 400 Zuo ehrschatz geben, dessen hat sy der Amman [Hans?] Spilhoffer verwarnet. Soll syn Urbar uffwysen ob der den ehrschatz wyse oder nit. Jst Zu sächen Von wennen er uffgricht worden, gschriben und besiglet."*
- [4.] Einem Harzer habe Fleckenstein als Strafe etliche Pfund Harz abgenommen.
- [5.] Er *"Nimbt Von Frömbdlingen gelt und setzt [sie] Jn syn Zwing onbefragt der Oberkheit [gemeint die die Freien Aemter reg. Orte resp. den von diesen bestellten Landvogt] und der gmeinden oder [des] Ambts [Hitzkirch]. Ein Salpeterman Zue Moossen
Ein ehrlossen Zimmerman
Ein Schmidt uss wirt[e]mberger landt
den Moler
Georgi Murer säligen
Jst [dies alles] heiter wider die Landtsordnung."*
- [6.] *"Jtem syn fräffne ussrütung Jm castel und die Zu red stellen, so Jnne unbefüegter wyss ingewilliget von gälffingen, dan die hitzkhilch[ner] Auch Jren weydtgang darinn habendt und nit Zufriden sindt."² Jndenkñ die*

Jüngsten brieff erläsen was von Jedem stumpen für ein buoss sye."

- [7.] "Jndenkx dess Zedels. so Jch dem hanss Oehen Zuogeschriben, hat fläckenstein Jn Abgefördert und behalten, Jnne doch nüt Antroffen."
- [8.] "die Gmeindt hitzkhilch clagt sich dass die von gälffingen, ein Stukh vom Castell, darinn sy den weydtgang habendt. ussrütten und für eigen hinämmen Lassen. durch fläckenstein."
- [9.] "der [Hans und Jost] petteren clag, dass er Jnen den Zinss von verfallenen Zallungen fordert. Jtem Jres Zuoreden wegen die dem [?] fläckenstein Jnen Zu richten [?]. Sindt noch nit uffgehebt."
- [10.] "dem Adam Langen ein Ross umb: 64 Kronen ist buchstössig [?]."
- [11.] "1 Saum wyn umb 20 gl. Nuwen: suren."
- [12.] "Jtem heuw usszuhirten Jn siner schür so ongfahr 30 gl baargeldt werth hat Er Jm Angschlagen umb 50 gl. - 81 gl 20 ss baar. Jtem sidth lichtmess 30 Kronen 20 ss. Jtem 11 gl. Jüngst erst den 27. May: 20 gl. vom Schmidt Z'gelffingen 10 gl. Rest noch 19 gl. und ist der Zinss angangen uff liechtmess."

Ermensee[:]

- [13.] "Ein hooff Ze Ermisee der Rütipur verkhaufft, diss Jahrs Anno 29 [richtig 39]: umb 6000 gl und liggendt vil gueter jm Amt und Zwing hitzkhilch, werdendt Aber Zuo Ermisee und nit Zuo hitzkhilch gefergget Geschicht vil; dardurch unserm Gricht, und landtvogt [damals war dies Peter Furrer] nit Allein dass ferggeldt und sigelgeldt entgaht, sunders denen Jm Amt" werde dadurch auch die Möglichkeit, von ihrem Zugsrecht Gebrauch zu machen, vorenthalten.
- [14.] "Jtem der Sennhooff ligt Auch nit Jm Zwing, sunders Jm Amt."
- [15.] "120 gl ehrschatz; von vogt säligen gefordert. vom Oberen Clotensperg hand die vögt Jm [Fleckenstein] schon 70 gl versprochen hat doch undervogt selig oft gredt sig Jm nüt schuldig er Zinse dafür Jerlich etwas gwüsses."
- [16.] "Werden fragen wass für brieff gemacht, dan die lüth bim Eydt fragen weye: Zinggen seligen Bruoder, Thoman Stoll?"
- [17.] "Jndenkx Amman Zuo Mentznaw."
- [18.] "[Unter]vogt [Jost] Jn eichen Redt weye [Fleckenstein] dem Kächen grathen soll dem landtvogt nüt geben wele Jn [?] Zuo baden [an der Tagsetzung?] gar noch Abmachen Zuvor [?] den herrn selbs graten soll 300 gl heüschchen."
- [19.] "den Profossen verboten soll nit büessen."

- [20.] "Anträffendt vogt Jn Eichen."
[21.] "überfriden [?] er den Aman Jost heissen [?] liegen alss Er Jn den un-
der trjben [?] furgehalten."
[22.] "Jtem clagt Amman Jost dass [?] er Jn dess lebens threwet."
[23.] "Khilchmeyer clag ein glendtes Ross und gantzen Zug: nie dankhet."

1) vgl. EA V 2, 1710 Art. 87

2) vgl. ebenda 1711 Art. 96

Einzelne Punkte sind derart schlecht geschrieben, dass die hier wiedergegebene Leseart nicht immer unbedingt die richtige sein muss. - AH 4, 145

45

1532 [November 21.], "[Donnerstag] Nah St. Othmars tag"

GUETLICHER SCHIEDSSPRUCH (RESP. VERTRAG) BETREFFEND DIE GLAUBENS-
ZWISTE IN GLARUS¹ [ERSTER LANDESVERTRAG]

Winteler/Glarus I 340

s. EA IV 1 b, 1584-1586 [Druck des Vertrages]

1) Titel wurde den gedruckten EA entnommen.

Kopie - AH 4, 146-149^V

45 A

1623 September 14.

A

VIDIMUS UND KOMMENTAR ZUM "GUETLICHEN SCHIEDSPRUCH (RESP. VER-
TRAG) BETREFFEND DIE GLAUBENSZWISTE [VON 1532] IN
GLARUS"¹

Winteler/Glarus I 442

"Im ... vertrag ... [von] 1532 so Zu Glaruss durh etlihen heren gsantten² von
[den V] Cathol. Orthen der Eydgnossschafft dreyen pundten eines hern Apts von
S. Gallen [Diethelm Blarer von Wartensee] und Graschafft Togenburg im Landt
Glaruss Zwüschenndt beyden religionen ufgricht und genommen worden ist. Jster
[Ist der-]selbige seltsamer weiss vehrlohren worden, also wir die Chatholi-
schen desen von wegen dass etliche ... [Spän] Zwüschent beiden religionen durh
Junge Lüth Zuo tragen, dass die Chatholischen dess verthrages Zum höchsten
Mangelbar. Alss sy (wie bylich) selbigen nah Zefragtt und suohen Lasen. Jst